

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Post. Sonntagsblatt vierteljährlich
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr
vierteljährlich 1 A 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfennig.
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 141.

Mittwoch, 2. Dezember 1903.

39. Jahrgang

H und j a u.

Stuttgart, 30. Nov. Wie alljährlich, so konnte auch heuer am Ehrentage der Württemberger der Verband der Inhaber des Eisernen Kreuzes in Württemberg Geldunterstützungen im Gesamtbetrag von 325 Mk. an 6 bedürftige Kameraden und 5 Witwen verstorbener Kameraden verteilen. Obwohl der Verband von Seiten unseres Königshauses, wie auch von vielen Offizieren und Beamten in seinen edelmütigen Bestrebungen tatkräftige Förderung erfahren durfte, wäre es doch dringend zu wünschen, daß er in seinem Liebeswerk auch von weiteren Kreisen der Bevölkerung unterstützt würde. — An der Spitze des Eisernen-Kreuz-Verbands steht Reichsbankbeamter Karl Witte in Stuttgart. — Möge der Verband auch fernerhin in ebenso segensreicher Weise sich betätigen wie bisher!

Stuttgart, 26. Nov. Der Stuttgarter Hausbesitzerverein gab heute in den Blättern die Erklärung ab, daß er die am 1. November d. J. ausgegebene „Schwarze Liste“ zurückziehe und die Namen der darin stehenden Mieter als gestrichen betrachte.

Stuttgart, 27. Nov. Die Vergesslichkeit des Publikums stiftet auch Gutes. In den letzten vier Tagen wurden die in den Eisenbahnwägen, Wartsälen u. vergessenen Gegenstände versteigert. Wie gewöhnlich, fand sich fast alles was der Mensch braucht, meist jedoch Stöcke und Schirme, vertreten. Die Versteigerung brachte 1180 Mk., die nun in die Unterstützungskasse der Unterbeamten fließen.

Tübingen. (Schwurgericht.) Auszug aus der Spruchliste der Geschworenen für das IV. Quartal. Rath, Privatier in Wildbad, Proß, Holzhändler in Calnbach, Metzger, Kolgerber in Neuenbürg, Mörch, Müller in Bieselsberg, Hengle, Schuhmacher in Calw, Luz, Kaufmann in Altensteig, Luz, Bauer in Neuweiler, Förstler, Bauunternehmer in Birkenfeld, Spöhrer, Privatier in Calw.

Tübingen, 26. Nov. Das viel-erörterte Pferdesterben in der Brauerei Bachner hier scheint nun aufgeklärt zu sein. Wie nämlich das „Tüb. Tagbl.“ mitteilt, ist ein weiteres Pferd, welches nach dem Verenden der anderen Pferde aufgekauft und mit dem gleichen Futter gefüttert wurde, eingegangen. Ebenso ist ein Gaisbock, der auch probeweise mit solchem Futter gefüttert wurde, verendet. Man wird nun als feststehend annehmen dürfen, daß einzig und allein an den bedauerlichen Vorkommnissen das Futter schuld ist.

Pforzheim, 30. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof entgleiste heute früh eine Lokomotive, als sie an den nach Wildbad abgehenden Zug gespannt werden sollte, infolge Weichenbruchs. Es entstanden lt. „Pf. A.“ dadurch Zugverspätungen auf der Strecke Wildbad-Pforzheim.

Karlsruhe, 26. Nov. Wie verschiedene Blätter melden, sind die Preise für alle Lederarten fortwährend im Steigen begriffen. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß seit etwa einem Jahre rohe Häute und Felle ganz bedeutend aufgeschlagen haben und fortwährend noch weiter steigen. Verschiedene große deutsche Gerbervereinigungen haben deshalb in letzter Zeit in ihren Versammlungen einen Lederausschlag von 5 bis 10 Mark pro Zentner beschlossen, der sofort in kraft zu treten hat. Ein Ausgleich ist damit im Preisunterschied zwischen Rohmaterial und fertigem Leder bei weitem noch nicht geschaffen. Eine weitere Preiserhöhung ist daher unausbleiblich und für Anfang Januar in Aussicht genommen.

Billingen, 27. Nov. Der Hauptgewinn der Strassburger Pferdelotterie im Werte von 10 000 Mk. ist einem armen Mann von Weilersbach zugefallen, der vom Unglück schon schwer heimgesucht wurde. Die Frau kaufte das Los hinter ihres Mannes Rücken und mit entlehntem Gelde.

— Wie die „Allgem. Fleischerzeitung“ meldet, sollen jetzt dem Viehhändler Friz Feilzer in Mühlheim am Rhein als Entschädigung für Verluste, die ihm aus Rindviehlieferungen für die deutschen Truppen im deutsch-französischen Krieg entstanden sind, nach mehr als 30-jährigem Streit 30 000 Mk. vorbehaltlos ausbezahlt werden. Feilzer hatte zwei Forderungen geltend gemacht, eine für Rindviehlieferungen und eine zweite für Hammellieferungen, und bereits vor 4 1/2 Jahren war die Regierung auf Drängen des Reichstages willens, die 30 000 Mk. an Feilzer zu zahlen, sie verlangte aber, daß Feilzer zugleich auf seinen Anspruch aus der Hammellieferung, der sich einschließlich Zinsen und Kosten auf über 190 000 Mk. beziffert, verzichte. Dank der Unterstützung, die Feilzer erneut beim Reichstag und dessen letzter Tagung fand, hat die Reichsregierung jetzt von dieser Klausel abgesehen und die 30 000 Mk. ohne jeden Vorbehalt ausbezahlt.

Berlin, 26. Nov. Dem Führer der Hussener wurde mit dem gleichzeitigen völligen Ausscheiden aus dem militärischen Dienstverhältnis der Abschied erteilt.

Berlin, 28. Nov. Kommerzienrat Engelhorn in Stuttgart hat den gegen den „Vorwärts“ wegen Abdrucks des viel genannten Schloß-Entwurfes gestellten Strafantrag zurückgezogen, erhält aber vom Vorwärts 300 Mk. zur Ueberweisung an den Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgelhilfen. Ferner übernimmt der Vorwärts die dem Antragsteller erwachsenen Kosten.

— Der Streik der Berliner Metallarbeiter hat 400 000 Mk. an Unterstützungsgeldern gekostet. Außerdem sind noch für Gemäßregelte 145 622 Mk. ausgegeben worden. In der Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes wurde die Streikleitung scharf angegriffen, weil sie es versäumt habe, den Streik zur richtigen Zeit zu beenden. Besonders wurde der Streikleitung Schuld gegeben, daß die besten und ältesten Mitglieder des Verbandes stellungslos geworden seien.

— Fast eine halbe Million soll, dem „Konf.“ zufolge, der junge Inhaber eines Engrosgeschäftes in der Nähe des Dönhofsplatzes in Berlin in einer einzigen Nacht in einem vornehmen Berliner Spielklub verloren haben. Vater und Schwiegervater des Spielers haben gemeinsam dessen Spielschulden gedeckt. In demselben Klub hat, nach der mitgeteilten Quelle, auch ein gegenwärtig in Transvaal weilender Wimenbesitzer über 100 000 Mk. am Spieltisch eingebüßt.

— Die Kosten des Prozesses Kwilecki sollen sich auf 150 000 Mk. belaufen, sie sind der Staatskasse aufgebürdet worden. Das ist wohl gesehen, weil der Vertreter des Staats — der Staatsanwalt — die Anklage aus der Hand des eigentlichen Klägers, des Grafen Hektor Kwilecki, genommen und als Staatssache behandelt hat; aber ob man dem letzteren nicht doch einen Teil der Kosten hätte auferlegen können, da der ganze Prozeß doch eigentlich in seinem Interesse lag — denn wenn der junge Graf für ein untergeschobenes Kind, wie der Graf Hektor behauptete, erklärt worden wäre, so fiel ihm das Majorat Wroblewo zu — lassen wir dahingestellt; jedenfalls ist es bitter, daß die Staatskasse, also die Steuerzahler, diesen wiederwärtigen Prozeß, der ein Schauspiel polnisch-aristokratischer Verkommenheit darstellt, bezahlen muß.

— Feine Leute scheinen im österreichischen Abgeordnetenhaus zu sitzen. In der gestrigen Sitzung verlangte der Abgeordnete Fresl (tschechisch-radikal) die Einsetzung eines Mißbilligungsausschusses gegen den Abgeordneten Stein, der gegen

ihn während der Rede des Ministerpräsidenten von Körber in einem Zuruf äußerte: „Geben Sie die Uhr zurück, die Sie im Belgrader Konal gestohlen haben.“ Der Mißbilligungsausschuß trat nach Schluß der Sitzung zusammen.

(In eigener Sache.)

— Der „Wildbader Anzeiger“ fühlt sich in seiner letzten No. bemüht den Titel unseres Weihnachts-Anzeigers zu kritisieren. Es sollte demselben doch einleuchten, daß ein speziell für Weihnachts-Anzeigen herausgegebenes Blatt diesen Titel mindestens mit demselben Recht führt wie der Wildbader Anzeiger. Oder glaubt derselbe er habe das Monopol auf den Titel „Anzeiger“, deren es doch mehrere hunderte gibt im deutschen Reich — in den verschiedensten Qualitäten. Was die Magenschmerzen anbelangt, so glauben wir eher, daß unser Weihnachts-Anzeiger solche dem Wildb. Anz. verursacht als umgekehrt. Wir wüßten ihm übrigens ein gutes Mittel hierfür, nämlich die bekannten Tropfen. Die unfreiwillige Reklame, welche wir dem Anzeiger gemacht haben sollen existiert nur in dessen Einbildung, sie wäre jedoch lange nicht so schlimm als die zuweilen unfreiwillige Komik eines gewissen Blattes.

Unterhaltendes.

Im Banne der Rache.

Von D. Elster.

29)

(Nachdruck verboten.)

Da fühlte sie ihre herabhängende Hand ergriffen und leicht aber innig gedrückt. „Mut, Mut, mein teures Fräulein,“ flüsterte ihr die Stimme ihres Verteidigers zu. „Sind Sie stolz und stark — blicken Sie auf ihren Verlobten — auf Johannes!“

Und plötzlich zerriß der Nebelschleier vor ihren Augen und wie der Strahl der Sonne drang der lächelnde, vertrauende, ermutigende Blick der blauen Augen Johannes zu ihr und an dem Strahl dieser treuen lieben Augen verscheuchte sie jede Schwäche, jeden Zweifel und neue Kraft und neuer Mut zogen in ihr Herz. Sie trat einen Schritt vor und sprach mit leicht bebender, aber doch entschlossener Stimme: „Es ist eine elende Verleumdung, eine solche Behauptung, die ich mit Entrüstung zurückweisen muß. Meine Stiefschwester ist eine leidenschaftliche Natur, die von grundloser Eifersucht gequält wurde — ich weiß, daß sie sogar auf mich eifersüchtig war — ich habe ihr aber niemals Grund zur Eifersucht gegeben.“

„In den Anklageakten steht, daß sie an jenem Abend von Ihrer Schwester in den Armen ihres Schwagers überrascht worden seien?“

„Ich antworte auf solche Fragen nicht mehr. Ich halte es unter meiner Würde. Hauptmann von Dettelint wird, falls er ein Ehrenmann ist, die Wahrheit durch seine Aussage klarstellen.“

„Sie verweigern also die Antwort auf diese Frage?“

„Ich habe keine Antwort darauf,“ entgegnete Cläre stolz.

Ein sarkastisches Lächeln zuckte über das gelbliche faltenreiche Antlitz des Vorsitzenden, pflanzte sich fort auf den

Gesichtern der Beisitzer, die flüsternd die Köpfe zusammen steckten, und glänzte als ehrerbietiger Widerschein auf den Gesichtern der jüngeren Juristen, Anwälte und Referendaren, welche in einem Winkel des Saales stehend den Verhandlungen zu ihrer Unterhaltung und Belehrung beiwohnten.

Auch der Staatsanwalt lächelte. Es war ein stolzes, überkluges Lächeln, welches deutlich sagte: Solche Ausflüchte von Angeklagten kennen wir! Man verweigert die Antwort, wenn man die Wahrheit nicht sagen will — das haben wir schon oft erlebt. — Der kluge Herr Staatsanwalt erhob sich und bat ums Wort. „Ich möchte nur,“ sprach er mit wichtiger Miene, „diese Antwortsverweigerung konstatieren und die Herren Geschworenen jetzt schon auf diesen Punkt aufmerksam machen. Ich werde im Lauf der Verhandlung noch darauf zurückkommen. Vorläufig bitte ich den Herrn Vorsitzenden, die Angeklagte über die Vorfälle des betreffenden Abends und der Nacht weiter zu vernehmen.“

Er räusperte sich würdevoll, blickte lächelnd zu den Kollegen in dem gegenüberliegenden Winkel des Saales hinüber und nahm wieder Platz, sich eifrig einige Notizen aufschreibend.

Im Publikum aber war man von diesem Augenblicke an von der Schuld Cläres felsenfest überzeugt. Man hatte das jähe Erichrecken Cläres, ihr Erblassen, dann ihr plötzliches Erröten, ihr Zurücktaumeln bei der verhängnisvollen Frage des Vorsitzenden sehr wohl bemerkt und wie die Menschen stets geneigt sind eher das Böse als das Gute zu glauben, so nahm man auch in diesem Falle an, daß die Anklage das Richtige getroffen und daß Cläre von Helden ihrer Stiefschwester Grund zur Eifersucht gegeben hatte. Viele kannten den Hauptmann von Dettelint als einen in Bezug auf die Frauen nicht sehr gewissenhaften Mann. Viele Damen, welche unter den Zuschauern saßen, waren selbst Gegenstand der Galanterien des Hauptmannes gewesen. Sie drückten jetzt das Taschentuch rasch an die Lippen, um ein selbverrätherisches Lächeln zu verbergen. Ah, man kannte diesen Schwerenöter von Hauptmann sehr wohl und so leicht ließ er sich eine so schöne Beute, wie Cläre von Helden, nicht entgehen!

Und diese selbst? Was war von ihr anders zu erwarten, als daß sie den Galanterien ihres Schwagers ein williges Gehör lieh, da sie ein heimliches Verhältniß mit einem jungen mittellosen Künstler unterhielt. Und dann diese zarte Rücksichtnahme auf den guten Ruf des Hauptmanns! Wenn Cläre von Helden wußte, daß der Hauptmann ihr Vermögen verschwendet, wie das bei der bekannten Lebensweise des Hauptmanns sehr möglich war, dann hätte sie ja die schärfste Waffe gegen ihn und ihre Stiefschwester besessen, um sie ihrem Willen geneigt zu machen! Weshalb benutzte sie diese Waffe nicht? Aus reinem Edelmut? — Bah, ein solcher Edelmut ist heutzutage undenkbar. Dahinter steckte ein anderes Motiv, und welch anderes

Motiv könnte es sein, als das durch den Vorsitzenden und den Staatsanwalt angedeutete?

Hauptmann von Dettelint und Cläre von Helden hatten ein Verhältniß — das stand bei den meisten felsenfest, und die arme Frau von Dettelint und dieser hübsche, blondlockige, junge Künstler, der mit so begeisterten und vertrauenden Augen auf Cläre von Helden blickte, waren die Betrogenen.

Die weitere Vernehmung der Angeklagten brachte weiter keine interessanten Momente. Was sie aussagte, wußte man bereits. Interessant war nur die stolze Sicherheit und die Ruhe, mit der Cläre von Helden von jetzt ab die Fragen des Vorsitzenden beantwortete. Eine solche verstockte Sündenin hatte man in diesen Räumen noch nicht gesehen! Mit dem vornehmen Anstande einer Fürstin stand Cläre von Helden da und es hatte den Anschein, als ob sie Richterin und der fragende Richter, der Staatsanwalt und alle die Personen, die sie mit erstaunten, erschreckten, überraschten Blicken betrachteten, die Angeklagten seien.

Haben Sie noch etwas zu ihrer Aussage hinzuzusetzen?“ fragte der Vorsitzende zum Schluß. (Fortf. f.)

Vermischtes.

— (Der „Geschäftsdoktor“.)

Das „Magazine of Commerce“ berichtet ausführlich über den neuen Beruf des „Geschäftsdoktors“, dessen Mitglieder sich in England ausgezeichnet stellen. So wie es der Lebenszweck eines Arztes ist, kranke Leute zu heilen, so ist der Beruf dieses „Experten“, schlecht gehende Geschäfte wieder in die Höhe zu bringen. Wenn jemand merkt, daß sein Geschäft nicht so flott geht, wie es sollte, oder daß, obgleich der Umsatz im Durchschnitt gut ist, das Geschäft nicht genügend abwirft, so ruft er den „Geschäftsdoktor“. Der Herr tritt in das Geschäft ein und übernimmt die Oberkontrolle über die Geschäfte, vom Kontor bis zum Fakturenschreibtisch vom Keller bis zum Dach, und er befiehlt jedem, vom Ladenzungen bis zum Geschäftsführer und auch zum Eigentümer. Die Freude der einzelnen „Häupter“ der Abteilungen in jedem großen Geschäft, wenn sie plötzlich Schlüssel und Autorität einem sachverständigen Inquisitor übergeben müssen, kann man sich vorstellen. Wenn dieser vollständige Informationen von dem Geschäft bekommen hat, macht er sich daran, es zu verbessern. Nach der Aussage eines „Doktors“ besteht die große Schwierigkeit, die einem Sachverständigen begegnet, darin, die Leute zu lehren, wie sie geeignete Reklame zu machen haben; mancher braucht einen Raum von 2 Zoll zur Reklame, wo er eine Seite brauchen sollte. Ein anderer verschwendet sein Kapital für Reklame ohne Erfolg. Der „Doktor“ bewirkt oft auch eine ungeheure Verminderung des Personals. Ein riesiges englisches Manufakturwarengeschäft hat auf seinen Antrieb allein in seinen Gängen- und Aufsichtsabteilungen die Summe von 400 000 Mk. im Jahr gespart.

Bewährte Toilett-Artikel

sind Herren und Damen stets willkommenen Gesichtsgegenstände. Es dürfte daher wohlhaben, auf Doering's hübsche Weihnachts-Cartons aufmerksam machen. Diese Cartons enthalten 3 Stück der berühmten in Damenkreisen so hoch geschätzten Doering's Gulen-Seife und sind überall ohne Preisauflage erhältlich.



Wildbad.

Verakkordirung von eisernen Herden.

Nächsten Freitag, den 4. Dezember

Vormittags 11 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathaus die Lieferung von 4 Stück eisernen Herden, fertig ausgemauert, ins städt. Armenhaus im öffentl. Abstreich verakkordirt.

Kostenanschlag und Bedingungen können beim Stadtbauamt eingesehen werden.

Den 1. Dezember 1903.

Calmbach.

Günstige Kaufs-Gelegenheit durch Total-Ausverkauf.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit setze ich mein ganzes Lager wegen beabsichtigter Geschäfts- u. Betriebsänderung einem vollständigen „Ausverkauf“ aus.

Ich verkaufe durchweg streng reelle Artikel in soliden Qualitäten gegen bar zu jedem irgendwie für mich annehmbaren Preis.

Das Lager enthält durchweg große Auswahl in vielen Qualitäten u. sortirt in allen Größen: fertige Herrenüberzieher, Herren-Anzüge, Burshenanzüge, Knabenanzüge in einfachster wie elegantester Ausstattung, Lodenjoppen aller Art, für Winter wie auch in halbschwerer Waare, Burshenjoppen, Arbeiteranzüge, Arbeiterhosen von den billigsten Qualitäten bis zu der hochfeinen Wulsthoje, Burshen- u. Knabenhosen wie auch Leibhöschen, Gestrichte wollene Herren-, Burshen-, Knabenwesten u. Sweaters, auch Damenwesten.

Ferner reichhaltiges Lager in Stoffen wie Tuch u. Wulstlein, halbwoollene u. baumwollene Hofenzuge, in reinwoollenen halbwoollenen u. baumwollenen Kleiderstoffen, moderne Dessins u. Farben, für Damen, Mädchen u. Kinder. Unterrockstoffe, Pelzbarchente, Baumwollflanelle aller Art in carrirt, gestreift, einfarbig weiß, rosa u. mode.

Haltbarste Qualitäten in Bettbarchent, Kölsch, Damast, weiß Leinen, Halbleinen, Madapolames, Cretonnes, Shirtings, Stuhl u. rohen Wolltüchern verschiedener Breiten.

Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Tisch u. Commodedecken, Bettdecken u. Teppiche wie auch Bett-Tücher.

Fertige Damenunterröcke, Damenblousen, Schürzen für Frauen, Mädchen u. Kinder, Kinderkleidchen, Kinderjäckchen, Kinderkittel aller Art.

Umschlagtücher, Chales, Charpes, Herren- u. Damen-Cachenez in seiden, halbieiden u. wollen. Kapuzen, Strümpfe, Corsette u. Corsettschoner.

In Normalwäsche, wie Herrenhemden, Unterjaden, Unterleibchen für Herren u. Damen, ebenso Unterhosen, Kinder-costumes, reiche Auswahl.

Solide Qualitäten in modernen Façons leinener Steh- u. Umlegtragen, ebenso auch Manchetten, weiß leinene u. farbige Taschentücher, für Damen, Herren, und Kinder. Cravatten in schwarz u. farbig elegantester u. neuester Form.

In Auspußartikeln wie Ziertragen, Posamenten, Borden, farbige Samte u. Peluches etc. etc. große Auswahl, Futterstoffe, Stoßlüstres, Raufschutter in schwarz u. farbig, insbesondere für Kleidermacherinnen sehr empfehlend.

Um vielfältige u. reichliche Benützung dieser so überaus günstigen Gelegenheit, namentlich auch für Diejenigen die Geschenke aller Art zu machen beabsichtigen bittet ergebenst.

Matth. Decker.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Rechnungen

in allen Größen, auch in Heften à 25 Stück, sowie alle sonstigen Druck-Arbeiten liefert
A. Wildbrett's Buchdruckerei

Ein

Kochherd

tabellos erhalten, (weißer Porzellanherd) mit Wärmeschraub-Anhang, 1 dto. mit Backofen-Anhang, 1 dto. mit Heißwasserheizung, für kleinere Restaurationen, Villas, oder Cafés, habe im Auftrage billig zu verkaufen.

Walliser,
Herd- und Ofengeschäft.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke

sowohl mit Walzen als mit Rotenscheiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. S. Sellen, Bern (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustr. Preislisten franco.

Zu vermieten

Wohnungen mit je 2 und 3 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör.

Näheres zu erfragen bei

Ehr. Schill
Baunternehmer.

Backartikel

in schönster Ware empfiehlt

Anton Heinen.

Gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt

Eibisch, Malz, Althee, Sodenia-Salus- und Honig-

Bonbons

Hofconditor Lindenberger.

Qualitäts-

KAFFEE

gebrannt pr. Pfd. von 85 Pfg. an garantiert reinschmeckend empfiehlt

Anton Heinen.



Ich habe meinen Wohnsitz nach **Stuttgart** verlegt u. mich hier als

Augenarzt

niedergelassen.

Sprechstunden: 10—1 Uhr und 3—5 Uhr
Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr.

Wohnung Tübingerstr. 13, Deutsches Haus, Tel. 6328.

Dr. med. Drucker, Augenarzt
früher Augenarzt in Eßlingen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellemung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Beckstraße 32**“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianswurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mische man.

Cigarren, Rauch-, Tabake empfiehlt **D. Treiber,** König-Karlstr. Schnupf

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

Hochfeines
SALAT-OEL
Oliven-Oel
Rheinwein-Essig
empfiehlt **Anton Heinen.**

Wildbad.

Geflügel-, Wild-, Fisch- und
Delicatessen-Handlung

A. Blumenthal



empfiehlt auf
Weihnachten

la. Gänse
u. sonstiges
Geflügel

sowie diverse Sorten feiner

Wurst-Waren

und Schinken; ferner

ächtes Schwarzwälder

Kirschwasser

und **Heidelbeergeist**

sowie sämtliche

Punsch-Essenzen

und **Liqueure**

und verschiedene Marken

Cognac,

ebenso

Portwein, Cherry,
Malaga, Samos,
Vermouth etc.

in großer Auswahl u. bester Qualität;

Conserven

aller Art; ferner

Sardinen, Hummer, Bismarck-
und Kräuterharinge
Rollmöpse, Appetit-Shild,
Anchois

und andere Delicatessen.

Delicatess-Körbe

werden prompt u. billig ausgeführt.

Sämtliche

**Heilkräuter,
Husten- und
Katarrhmittel,
Hausmittel**

empfiehlt

Drogerie A. Heinen.

Adermann's „**Discret**“

rottet schnell alle Wanzen aus. Mißer-
folg ausgeschlossen, per Palet 50 Pfg.

Wildbad: Hof-Apotheke.

